

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christ-Fürstliches Davids-Harpfen-Spiel zum Spiegel und
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Todes-Gewinn

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](#)

7. Ach Gott! der Welt Gesinde
 hat mich geschlagen wund:
 Mein Freund! nich bald verbinde;
 kom bald / mach mich gesund.
 Zubrich den Schild der Bösen/
 ach Gott! verzeuch uit hier!
 kom bald/mich zu erlösen/
 und nim mich auf zu Dir.

W*)******(so)



Wann werd ich / lieb ster Gott! in dir mich
 Dein Recht und dein Gebot all stäts vor



völlig la - ben;) Wann wird dein Eben-
 Augen ha - ben?)



2

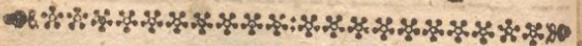
bild



bild in mir sich lassen blicken? das/frey von



Sünden-stricken/ mit dir ich sey ersüßt?



¶(XXIV.)¶

Gern werd ich / liebster Gott!
in Dir mich völlig laben/
Dein Recht und dein Gebot
allstâts vor Augen haben?
Wann wird dein Ebenbild
in mir sich lassen blicken?

dâß/

daz/sreyen von Sünden-friicken/
mit Dir ich sey erfüllt?

2. Wann wird der Seele-Haus/
die Sünden-hütte/brechen/
und sie/vom Kerker aus-
geföhrt/ohn ferners Schwächchen/
ohn längers Erger-niß/
nach diesem Pilger-leben/
in stäter Ruh wird schweben:
dann ist mir Gott gewiß.

3. Was schreckt mich dann der Tod/
der so viel gutes schaffet?
Verwes' ich / werd ich Koht?
werd von der Welt geraffet?
was schadt mir der Verlust?
mein häster Theil nit stirbet.
Und das/ was jetzt verdirbet/
erwachet einst mit Lust.

4. Ach! was verlier' ich dann?
nur sauren Schweiß und Thränen:
wann nun der Schlaff kömt an/
wornach jetzt ist mein Sehnen/
der doch nit ewig währt:
Ich will/mich bald verschließen:

H;

Gott

daz/

Gott/ wird das öffnen wissen.
Ich bleibe unversehrt.

5. zerbrich dann/ irdnes Nest/
du Wirtshaus vieler Sünden.
Dein Gast dich willig lässt /
sein Heimat dort zu finden.
O Tod/ du sicher Port!
du liebe Thür des Lebens!
du schreckst mich vergebens.
Komm! ich wil mit dir fort.

6. Wann komm ich dann dahin /
wohin steht mein Verlangen?
Wann ich gedultig bin /
bleib ich am Anker hangen.
Gott weiß/wann es ist Zeit.
So will ich forthin wallen:
bis Gott es wird gefallen /
dass ich sol sehn besreyt.



Zum